

Leitlinien stellen inzwischen einen zentralen Bestandteil des evidenzbasierten ärztlichen Handelns dar und sind somit konzeptionell und faktisch Grundlage für Diagnose und Therapie von Krankheiten. Für die meisten Hauttumoren existieren weltweit akzeptierte Klassifikationssysteme und für die meisten diagnostische Standards und therapeutische Empfehlungen, die sich aus kontrollierten Studien ableiten lassen.

Die Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie hat im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft die deutschen Leitlinien zu den wichtigsten Hautkrebsformen im abgelaufenen Jahr in Expertenrunden erarbeitet. Sie umfassen das maligne Melanom, das Plattenepithelkarzinom, die Basalzellkarzinome, das Merkel-Zell-Karzinom, das Kaposi-Sarkom, das Dermatofibrosarcoma protuberans und die kutanen Lymphome. Durch diese konzeptionelle Arbeit ist es gelungen, die wichtigsten Hautkrebsformen in einer Leitlinie einheitlich abzubilden. Die Abstimmung erfolgte mit anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften über das Informationszentrum über Standards in der Onkologie.

Die Leitlinien stellen keine strikte Arbeitsanleitung dermatoonkologischen Handelns dar; sie geben den Rahmen sowie einen breiten Handlungsspielraum für jeden dermatoonkologisch tätigen Kolle-

gen. Es ist davon auszugehen, dass die Leitlinien im kommenden Jahr durch die Deutsche Krebsgesellschaft freigegeben und veröffentlicht werden.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten, vor allem dem ehemaligen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie, Herrn Prof. Claus Garbe, für seinen unermüdlich koordinierenden Einsatz sehr herzlich danken.

In eigener Sache

Ich möchte Ihnen, den Lesern, für Ihr Vertrauen in die Aktuelle Dermatologie danken. Aufgrund neuer Verpflichtungen im engeren Vorstand der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft werde ich die Schriftleitung zum Jahresende niederlegen. Herr Prof. Jung hat sich kollegialerweise in den „Un“-Ruhestand versetzen lassen und übernimmt mit der Unterstützung der anderen Herausgeber die Schriftleitung der Aktuellen Dermatologie im Jahr 2004. Wir sind Herr Prof. Jung für seinen Einsatz sehr zu Dank verpflichtet.